Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 30

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : zum Beispiel der FC Wyler

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Beispiel der FC Wyler

Von Ulrich Weber

Ein jeder Klub, der Fussball spielt,
nach vorne drängt, zur Spitze zielt.

Wer schwach spielt, wird darum entlassen,
denn das bringt Geld in leere Kassen;
mit diesem kauft dann der Verein
wenn möglich starke Spieler ein.

Ich nehme hier – als Beispiel vieler –
das hübsche, nette Städtchen Wyler.
Sein Team geniesst viel Sympathie,
zum Titel reichte es zwar nie.

Das soll jetzt alles anders werden.
Man jagte wie nach Büffelherden,
und holte aus der ganzen Welt
nach Wyler Spieler für viel Geld.

Den José Pedro aus Brasilien,
Marino Molli aus Sizilien,
aus Österreich den Franzl May,
und Üsmür Gür aus der Türkei.

Ziel ist, mit diesen und mit andern
nach oben, on the top, zu wandern,
damit man dann in dieser Stadt
stets Freude an den Wylern hat.

Nur sind jetzt die elf Fussballspieler
von überall, nur nicht von Wyler.